



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einseitige Beizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 179.

Welzheim, Sonntag den 19. November 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung,

betr. die Invaliden- und Alters-Versicherung unständiger Arbeiter.

Nach §. 146 des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 ist die seither möglich gewesene nachträgliche Entrichtung von Beiträgen für eine versicherungspflichtige Beschäftigung nach Ablauf von zwei Jahren (inselbten Fällen 4 Jahren) seit der Fälligkeit unzulässig.

Diese Bestimmung ist für unständig beschäftigte Personen, wie Tagelöhner, Wäscherinnen, Putzerinnen, Näherinnen u. s. w., bezüglich deren erfahrungsgemäß bis jetzt der Versicherungspflicht meistens gar nicht oder nur sehr unregelmäßig genügt wurde, von ganz besonderer Bedeutung. Es werden daher der-

artige unständig beschäftigte Personen, sowie deren Arbeitgeber dringend aufgefordert, die bisher versäumten Versicherungsbeiträge unverzüglich, jedenfalls aber vor dem 1. Januar 1900, nachzuholen und damit ihre Ansprüche auf Rente sicher zu wahren.

Dabei wird übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachholung der Beiträge nur dann zulässig ist, wenn durch Bescheinigung der Arbeitgeber die versicherungspflichtige Beschäftigung nachgewiesen wird.

Die Schultheißenämter haben vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeindebezirken zu veröffentlichen und jede Gelegenheit zu benützen, die Interessenten auf die Wichtigkeit der angeführten Bestimmung hinzuweisen.

Den 17. Nov. 1899.

H. Oberamt.
Wablinger.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt

für den Monat

Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Infolge der vom 31. Oktober bis zum 10. November d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung sind nachstehende Lehrer zur Versetzung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Hindere, Gottfried, Unterlehrer in Kaisersbach, Knödler, Gottbold, Schulamtsverweser in Aichstruth.

— **Warnung.** Der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe schreibt uns: In unserem Vereinsorgan „Die Geschäftswehr“ haben wir schon vor einigen Monaten vor österreichischen Hausierern und Detailreisenden gewarnt, welche angeblich echte persische und türkische Teppiche unter falschen Vorspiegelungen an den Mann zu bringen suchen. In den letzten Tagen ist uns ein solcher Fall aus einer württembergischen Oberamtsstadt zur Kenntnis gekommen. Ein Wiener Händler bot einen Teppich, der 400 M wert sein sollte, um 300 M zum Kauf an, da er notwendig Geld brauche. Ein Sachverständiger, welchem

der Teppich vom Käufer vorgezeigt wurde, ermittelte einen Wert von 120—140 M. Der Fall ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Wir nehmen hieraus Veranlassung, das Publikum vor solchen Schwindlern nochmals nachdrücklich zu warnen.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Die Kammer der Abgeordneten begann heute vormittag 11 Uhr die Beratung des Gesetzentwurfs betr. Änderungen des allgemeinen Sportelgesetzes. Durch den Entwurf werden die Gebühren in Rechtsangelegenheiten, ihrer durch Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs veranlaßten anderweitigen Regelung wegen, aus dem allgemeinen Sportelgesetz ausgeschieden und einige sonstige Änderungen und Ergänzungen des Sportelgesetzes und des Tarifs in Vorschlag gebracht. Die Kommission (Berichterstatter Binz, Mitberichterstatter Frhr. v. Dm) beantragt einige Abweichungen, von denen bis jetzt folgende angenommen wurden: Aufhebung der Sportel für Jahrtagsleistungen: Erhöhung der Adelsportel von 10—100 auf 20—200 M; Erhöhung der Sportel für Genehmigung von Privatstraßen von 10—200 M auf 10—400 Mark. Gegen letztere Erhöhung hatte sich Frhr. v. Wöllwarth erklärt.

— Die Rechnungsergebnisse des württ. Staatshaushalts im Etatsjahr 1897 werten nach dem „Beob.“ ein Mehr an Einnahmen gegenüber den Ausgaben um 6 019 306 M auf, um welche Summe sich die Ergebnisse günstiger gestalteten als der Voranschlag. Unter den Mehrausgaben von 409 694 M (denen 6 594 579 M Mehreinnahmen gegenüberstehen) befinden sich mehrere landwirtschaftlichen Charakters. Wir heben an diesen

Mehrauswendungen hervor eine solche von 16 500 M wegen der anhaltend starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche, sowie der Ausführung von Schutzimpfungen gegen Schweinepest in größerem Umfang; einen Mehrauswand von 58 590 M als Folge der Auffindung ausgedehnter Reblausherde, einen solchen von 17 437 M, der erforderlich war, um nicht eine Reihe von Feldbereinigungsunternehmungen ins Stocken geraten zu lassen; eine Mehrausgabe von 4 600 M zur Förderung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und von 9 775 auf das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt. An den Mehreinnahmen entfällt der Hauptanteil auf die Verkehrsanstalten. Die Eisenbahnen lieferten 2 1/2 Millionen mehr als im Etat vorgesehen (die Posten ergaben dagegen ein Minus von 11 000 M) Höhererträge resultierten auch aus den Steuern, sowohl direkten als indirekten. Bezüglich der letzteren hat die Accise einen höheren Reinertrag von 642 000 M ergeben, während die Ertragssteuern den Anschlag um 97 000 M überschritten. Von einer starken Hundevermehrung zeigt ein Hundabgabenüberschuß von 53 000 M.

Oppenweiler. Seit einiger Zeit hält ein höchst unwillkommener u. gefährlicher Gast hier Raft. Die Diphtherie, diese ansteckende und darum allerwärts gefürchtete Kinderkrankheit, die leider auch schon hier ihre Opfer gefordert hat. Die Eltern können, soll einer Ausbreitung der Krankheit entgegengetreten werden, nicht genug auf die Ansteckungsgefahr aufmerksam gemacht werden. Absonderung erkrankter Kinder und sofortige Beiziehung ärztlicher Hilfe ist in allen Fällen dringend geboten.

Ellwangen, 15. Nov. In schweres Leid

wurde die Familie des Flaschnermeisters Luz hier verfehrt. Als derselbe gestern Abend sein gewohntes Glas Bier trinken wollte, stürzte er plötzlich zusammen und war tot. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des in den besten Jahren stehenden Mannes ein jähes Ende bereitet. Luz war viele Jahre Besitzer der weitbekannten Kinderspielwarenfabrik dahier, welche er vor einigen Jahren nach Göppingen verkaufte.

— **Invaliden- und Altersrente.** Die Versicherungsanstalt Württemberg hat seit Bestehen des Versicherungsgesetzes verwilligt: Invalidenrenten 15,561, wovon heute noch 10,679 laufen; Altersrenten 9299, wovon heute noch laufen 5286. Im ganzen wurden Renten gewährt an 24,860 Personen, wovon noch 15,965 im Bezug stehen. Beitragserstattungen sind an weibliche Versicherte infolge Heirat 12,242, an Witwen und Waisen verstorbener männlicher Versicherter 2272, im ganzen 14,514, gewährt worden.

Schrozberg, 15. Nov. Zwei Stromer überfielen gestern Abend bei Oberstetten ein Gefährt. Mit gezücktem Messer drangen sie auf die drei Insassen und verlangten Geld. Durch heftige Segenwehr der Ueberfallenen gelang es, die Straßenräuber in die Flucht zu jagen. Einer derselben wurde in Niederstetten verhaftet, der andere entkam.

Ulm, 16. Nov. Gestern fand im Mündungswinkel zwischen Donau und Aler eine große Festungskriegsübung statt, an der verschiedene Truppen der hiesigen Garnison teilnahmen. Bei Unterkirchberg wurde eine Brücke geschlagen.

Deutschland.

Hamburg, 16. Nov. Bei der Hamburg-Amerikalinie eingegangene Nachrichten bestätigen, daß die Passagiere und Mannschaften der in der Nordsee in Brand geratenen „Patria“ in Sicherheit sind. Die „Patria“ wird von dem Dampfer „Athesia“ der Hamburg-Amerikalinie geschleppt. Es wird versucht, die „Patria“ bis zur Elbe zu bringen. Die Passagiere befinden sich in Dover, die Mannschaften an Bord der „Athesia.“

Ausland.

Rom, 17. Nov. Ein schweres Unwetter wütete gestern nachmittag auf der Insel Elba und verursachte mehrere See-Unfälle bei Rio Marina. Mehrere kleine Schiffe sind gescheitert. Vier Personen sind umgekommen. Das Wetter ist noch immer unbestimmt.

Verona, 16. Nov. In der Nacht wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt, welcher eine große Panik verursachte.

Amsterdam, 15. Nov. Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Kapelle an der Dffel wurden 5 Personen getötet und 29 verletzt, davon 15 tödlich. Das Unglück entstand dadurch, daß der die Post von London mitführende Zug, von Wittlingen kommend, in voller Fahrt dem zweiten Zug in die Flanke fuhr. Dem Vernehmen nach wurde von den Passagieren des Postzuges niemand getötet oder verletzt.

Amsterdam, 15. Okt. Ein Orkan richtete gestern großen Schaden in Dmuinen an. Die Stadt war zum größten Teile überschwemmt. Das Schleusenwerk ist teilweise zerstört. Ueber 40 Schiffe warten im Hafen, um ihre Reise durch den Kanal fortsetzen zu können.

Konstantinopel, 15. Nov. Der Kommandeur des französischen Mittelmeergeschwaders, Fournier zog gestern mit seinem Stabe feierlich in Jerusalem ein. Fournier macht auch dem Sultan seine Aufwartung. Der Admiral wird von dem französischen Stationär „Cosmas“

vom Piräus abgeholt, weil die Pforte für ein größeres französisches Panzerschiff die erbetene Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Dardanellen nicht erteilt hat.

— Aus London wird der Deutschen Warte gemeldet: Hier geht das Gerücht, daß die englische Regierung Nachrichten von der Kapitulation Ladysmiths erhielt. General White soll die Stadt übergeben haben, nachdem das fünfstägige Bombardement seine Artillerie kampfunfähig gemacht hatte.

London, 16. Nov. Auf dem Dampfer „Patria“ der Hamburg-Amerika Linie, der sich auf der Reise von Newyork nach Hamburg befand, brach in der Nordsee Feuer aus. Die Passagiere, welche fast sämtlich Amerikaner sind, wurden gestern früh gegen 6 Uhr auf Deck gerufen und ihnen mitgeteilt, daß in der Ladung Feuer ausgebrochen sei. Da eine Bewältigung desselben unmöglich schien, hielt der Kapitän es für ratsam, die Passagiere in die Boote zu bringen. Nach Aussage der Reisenden hat die Mannschaft heldenmütige Anstrengungen gemacht, das Feuer zu löschen, allein der unter der Ladung befindliche Leinsamen machte durch das in ihm steckende Del die Anstrengungen aussichtslos. Frauen und Kinder waren in Angst, aber die Kaltblütigkeit des Kapitän und der Mannschaft beruhigte sie. Die Boote wurden ins Meer gelassen, die Mannschaft benahm sich wie bei der Parade. Das Feuer hatte schon das Gepäck der Reisenden zerstört. Dieselben muhten daher sehr leicht gekleidet einsteigen, zum Teil in die Schiffsboote, zum Teil in die zu Hilfe kommenden Fischerfahrzeuge. Dann kam der russische Dampfer „Ceres“ und nahm alle auf. Kapitän und Mannschaften zogen es vor, so lange an Bord der „Patria“ zu bleiben als möglich, obgleich die Gefahr groß war, da der Kumpf schon glühend heiß war. Nach Aussage der Reisenden hoffe der Kapitän, den Dampfer irgendwo ans Land zu bringen. Unter den 150 Passagieren, welche die „Ceres“ aufnahm und nach Dover überführte, befanden sich 6 Frauen und 20 Kinder. Dieselben wurden in einem Hotel untergebracht.

London, 16. Novbr. Reuter meldet aus Zulu vom 3. ds. Mts.: Kommandant Ohym meldet ein außerordentliches Treiben im Burenlager. Der Telegraphendraht wurde am 2. Nov. abgeschnitten. Bei einem Rekognoszierungszug entwickelte sich ein lang anhaltendes entferntes heftiges Schießen. Die Stärke der Burenabteilung wird auf 400 Mann geschätzt.

London, 16. Nov. Das Vorrücken des Mahdi im Sudan ruft in den hiesigen Regierungskreisen Besorgnis hervor, umso mehr, als auch aus Indien beunruhigende Meldungen einlaufen.

London, 16. Nov. Am Donnerstag, den 9., machten die Buren einen heftigen Angriff auf Ladysmith. Das Gerücht ist im Umlauf, daß hiebei General Joubert gefallen sei.

London, 16. Nov. Eine Depesche des Reuterschen Bureau aus Durban vom Sonntag den 12. Nov., nachmittags, meldet, daß das Gerücht von dem Tode des Burengenerals Joubert umlaufe. — Nach einer weiteren Depesche aus Durban vom Abend desselben Tages sagt ein Telegramm der „Times of Natal“ aus Lorenzo Marquez, General Joubert sei am Donnerstag den 9. ds. in der Schlacht gefallen. — Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Eastcourt vom 10. ds. sollen die Buren Mangel an Lebensmitteln haben und fürchten, daß die Basutos sich erheben und General Buller die Buren abschneiden könnte. Die Freistaatsburen begeben sich in ihre Heimat zurück. (?)

Durban, 17. Nov. Einer Depesche aus Eastcourt zufolge hatten die Buren die Schienen aufgerissen, so daß der gepanzerte Zug entgleiste und 2 Wagen einstürzten, deren Mannschaften hinausgeschleudert wurden. Die Buren eröffneten ein Geschütz- und Gewehrfeuer; während sie mit der Zerstörung beschäftigt waren, rückten ihre Patrouillen vor und wechselten mit den Feldwachen wenige Meilen vor Eastcourt Schüsse. Das Geschützfeuer der Buren war so heftig, daß die Telegraphenstangen umgeworfen wurden. Die Geschütze waren auf einem Hügel aufgestellt, während die Scharfschützen hinter Felsblöcken lagen. Die Dublinfüllere und Durban-Infanterie warfen den Feind 3 Meilen zurück, aber das Gewehr- und Artilleriefeuer war zu überwältigend für die kleine Abteilung, welche unglücklich auch dadurch gelitten hatte, daß mehrere Eisenbahnwagen umstürzten, wobei mehrere Mann schwer verletzt wurden. Von den Mannschaften, die sich in dem Rekognoszierungszug befanden, werden im ganzen 50 Dublinfüllere und 40 Durbaninfanteristen vermißt. Die Zahl der Verwundeten und Vermißten beträgt ungefähr 100. Die Abteilung bestand aus 170 Mann Infanterie und 10 Matrosen.

Pietermaritzburg, 17. Nov. Die britischen Truppen Eastcourt werden sich wegen Mangels an Geschützen nach dem Mootfluß zurückziehen müssen, da die Buren in großen Massen vorwärts dringen. In Ladysmith wird erzählt (?), General Joubert sei bei einer Kanone der Buren gestanden, als eines der britischen Schiffgeschütze plötzlich zu feuern begann. Er sei dann, nachdem die Buren den zweiten Schuß abgefeuert hatten, von einem Granatsplitter getroffen worden. — Lukas Meyer soll sich aus Gesundheitsrücksichten (?) nach Pratoria begeben haben. (?)

Berschiedenes.

Osterdingen (Baden), 16. Nov. Bahnwärter Schweikert ist von einem Lokalgug, den er wegen des Nebels nicht herankommen sah, ein Arm abgefahren worden. Er wurde vom Zuge aufgenommen und ins Spital nach Schwetzingen gebracht.

Aus Baden, 13. Nov. Ein heiteres Nachspiel aus dem Wandver gab es in Gochsheim, Amts Bretten, wo das 6. badische Infanterie-Regiment Nr. 114 aus Konstanz längere Zeit im Quartier lag und im besten Verhältnis mit der Einwohnerschaft lebte. Daß die strammen Krieger nicht teilnahmslos an den schmucken Mädchen vorübergingen, hatte jedoch die Eifersucht der Burschen erweckt, um so mehr, als bis jetzt noch viele Briefe und Postkarten einlaufen. Im Brettenener „Sonntagsblatt“ erschien nun, wie das „Rast. Tagbl.“ berichtet, zur Kirchweih eine Einladung an auswärtige Mädchen, indem man die einheimischen an die Konstanzer Soldaten verwies und dabei bemerkte, der Briefbote von Gochsheim habe sich die Sohlen durchgelaufen, nur um die Konstanzer Korresp. zu bewältigen. Die Kunde drang auch nach Konstanz, und die Folge war, daß der Briefboote am Dienstag von dort ein Paar schöne neue Stiefel erhielt, „gewidmet von den dankbaren Konstanzer Soldaten.“

Berlin. Das Dienstmädchen Anna R., das bei einem Kaufmann in der Köpenickerstraße in Stellung ist und aus einem Dorf in Posen stammt, hat sich am Sonnenabend mit einem Küchenmesser eine Schnittwunde an der Pulsader der linken Hand beigebracht. Es erhielt einen Notverband auf der Sanitätsmache und wurde dann nach einem Krankenhause gebracht. Sie gab an, daß sie die Absicht hatte, zu sterben, weil sie in Büchern gelesen habe, daß am 13. Nov.

Rudersberg.
Zu einer vergnügten
Abschiedsfeier

unseres I. Freundes Carl
Knecht laden wir dessen
Freunde und Bekannte auf
Sonntag den 19. Nov.
abends 6 Uhr ins Gasthaus
„zur grünen Au“ freundl.
ein.

Mehrere Freunde.

Strohhof.

Schöne



**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen

Aug. Stöcker.

Zwei schöne



**Läufer-
Schweine**

sucht zu kaufen.

Wer, sagt

Die Expedition.

Eine ältere, sehr schöne



deutsch. Dogge

(Rüde) wird in gute
Hände besonders billig abge-
geben. Näheres durch

Die Redaktion d. Bl.

Tüchtigen

Mühlbauern,

welcher auch Langholz führen
kann, sowie eine

tüchtige Magd

sucht auf Weihnachten bei guter
Bezahlung, ebenso für sogleich
einen selbstständigen

Säger.

Die Lausenmühle
bei Welzheim.

Welzheim.

Bodenöl

sehr schnell trocknend,

Grdöl

1. Qualität ächt pensilvan.

Mohnöl, Kepsöl,

Leinöl und

Maschinenöl

empfehlen

H. Hohly.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, —
wenige Tropfen genügen, — em-
pfehlen bestens **W. Bilfinger,**
Apotheker; **Filial-Apotheke**
in Rudersberg.

Mehrere 1000 Meter

Hemden-Flanelle

in sehr schönen Dessins empfiehlt
per Meter zu 25,
30, 35, 40, 50,
55 & 60 Pfennig.

G. Schober.

Welzheim.

Adhäsionsfett

für Treibriemen,

Ia Federfett

empfehlen billigst

R. Risi, Seiler.

Malaga

und **Champagner**

empfehlen billigst

G. Schober.

Sehr guten

Fruchtbrandwein,

feinsten

Weingeist

empfehlen von 2 Liter an billigst.

G. Schober.

Welzheim.

Bismarckharinge

1. Qualität in feinsten **Mari-
nade** offen und in ganzen
Dosen, und neue

holl. Vollharinge

empfehlen

H. Hohly.

Welzheim.

Bügelkohlen

empfehlen

Fr. Mahle.

Butter.

Jede Molkerei verlange
Preisoffert, bevor sie ab-
schlekt von

M. Bilger, Ullm a. D.

oder

J. Bilger, Eberach a. Rh.

Buttergroßhandlungen,
welche d. höchst. Preise bezahlen.

Haringe

**Bismarckharinge &
Sardinen**

empfehlen in frischer Sendung

G. Schober.

28 goldene und silberne
Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires,
Schweizerhäuser, Cigarren-
ständer, Albums, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Cigarrenetuis,
Arbeitsstischen, Spazier-
stöcke, Flaschen, Biergläser,
Dessertteller, Stühle u. s. w.

Alles mit Musik. Stets
das Neueste und Vorzüg-
lichste, besonders geeignet
für Weihnachtsgeschenke em-
pfehlen die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garan-
tiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Vogelfutter beste Mischung,

Rübsamen,

Hanfsamen,

Canariensamen,

Hafersamen,

Ameiseneier,

empfehlen billigst

G. Schober.

Speisewiebel

per Pfund 6 & empfehlen

Adolf Berghemer.

1 Backofenarmatur

Leuchtapparat, System „Druck“
hat billig zu verkaufen.

Bäcker Tensel.

**Einige Pfeifen sowie
Pfeifenteile**

kann noch billig abgeben

Dreher Weller's Ww.

**Knorr's Suppen-
einlagen**

wie

Grünermehl, Hafermehl, Gersten-
mehl, Erbsenmehl, Hafergütze,
Tapioca-Julienne,

fwie auch
Haferfloeden

sind wieder frisch eingetroffen und
empfehlen billigst

S. Hohly.

Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Ge-
sundheitspfeifen. Echt Wechsel,
lang M 4.—, halbl. M 3.60, kurz
M 2.25. Ahorn, lang M 3— u.

s. w. Ausführliche Preisliste mit
Abbild. u. vielen Zeugniss. umsonst.

Eugen Krumme & Cie.,

Adlerpfeifen-Fabrik,

Summersbach, Rheinprovinz.

Beglied und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße
Haut, rasigen, jugendfrischen
Teint und ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautun-
reinigkeiten haben, daher gebrauche
man nur:

Kadebenter Lilienmilk-Seife

von Bergmann & Co., Kade-
bent-Dröden, 4 St. 50 Pf. bei:
Apoth. Bilfinger und Carl Murg.

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart, 26. Diakstraße 26.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwa-
nendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunern. Reinheit und beste Reinigung
garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
für 0.60; 0.80; 1. A.; 1.40. Prima Gänse-
dannen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbweiß
2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse-
u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwänefedern 5; 7; 7.50; 8; 10. A.
Sicht chinesische Gänsefedern 2.50; 3. Wo-
lardannen 3; 4; 5. A. Jedes belieb. Quan-
tum postfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes be-
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislisten erwünscht!

Feinst gereinigten

Weingeist

empfehlen

Albert Zweigle.

**Welschformmehl, Lein-
tuchen & Mohnleintuchen**

empfehlen

H. Hohly.

Fachbahnen

empfehlen

Chr. Bauer.

Karl Gruber in Welzheim

Billige Preise.

empfiehlt

Dauerhafte Ware.

für bevorstehende Verbrauchszeit sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Winterschuhwaren,



wie Filzrohrtiefel mit Lederüberzug & Lammfellfutter, Gadenstiefel mit Besatz & Fellfutter, Filz-, Zug-, Knopf- und Schnürstiefel mit Fellfutter für Frauen und Kinder, sowie Augsburgische und sächsische Tuchschuhe, Filzschuhe mit Zug-, Knopf- und Schnürung, Selbandschuhe mit Besatz für Frauen und Kinder. Eine größere Partie Tuchschuhe mit und ohne Besatz (warmes Futter) verkaufe äußerst billig.

Holzschuhe halte stets auf Lager.

Zugleich empfehle meine

Lederwaren in nur guter Qualität,

als: Reitstiefel mit Gal-, Rund- & ohne Falten, Rohrtiefel für Sonn- & Werktag,

Herrn-, Zug- und Gadenstiefel

in schwerer und feinsten Ausführung, Zug- und Rohrtiefel für Knaben, Frauen-Zug-, Knopf- & Schnürstiefel (ebenso für Mädchen & Kinder.)

Reparaturen werden äußerst pünktlich und gut ausgeführt.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Hiedurch machen wir der verehrlichen Einwohnerschaft von Waldhausen und Umgebung bekannt, daß wir das von uns seither auf eigene Rechnung betriebene

Bäckerei- & Spezereiwarengeschäft

an Herrn

Bäckermeister Heinrich Barner

künftig abgetreten haben und bitten wir, das uns in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen gefälligst auf unsern Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Waldhausen, den 7. November 1899.

Faurndau,

Albrecht & Wildermuth.

Auf obige Mitteilung höflichst bezugnehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vorbezeichnetes Geschäft der Firma **Albrecht und Wildermuth** künftig übernommen habe und empfehle ich mich der verehrlichen Einwohnerschaft angelegentlichst mit dem Bemerken, daß ich bestrebt sein werde, nur gute und schmackhafte Ware zu liefern.

Waldhausen, den 7. November 1899.

Heinrich Barner.

Wollgarne

empfiehlt trotz Aufschlag noch zu den alten Preisen $\frac{1}{5}$ Pfd. von 40 Pfg. an.

Karl Döbele.

Max Lohss, Welzheim.

Neu eingetroffen sind in großer Auswahl:

Baumwollflanelle und Bett-Tücher

von den billigsten bis zu besten Qualitäten.

Preise ganz besonders niedrig.

Zu Arbeiten für den Weihnachtstisch

empfehle ich vorgezeichnete Stickerien als:

Teppiche von Leinwand und Filz,

Sophakissen,
Cigarrenabschneider,
Fenerzeuge,
Tintenwischer,
Tintenzeuge,
Mühen,
Staubtuchtaschen,
Nadelkissen,
Zeitungshalter,
Reiseplan,

Ueberhandtücher,
Tabatzbeutel,
Aschenbecher,
Briefbeschwerer,
Drücker,
Uhrentäschchen,
Mauschüssel-Täschchen,
Ofenhandschuhe,
Kammerschürzen,
Schirmhüllen,
Bürstentaschen.

Dessein, fertige Straminische & Hosenträger,
Blechgestelle zum überhäkeln für

Zeitungshalter,
Uhrentäschchen,
Postkartenständer,

Schwammnetzgestelle,
Zahnbürstenhalter,
Bindfadenbecher etc.

Nötiges Material zum Ausnähen oder häkeln in hübscher Auswahl vorrätig.

Albert Zweigle.

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von **L. Unterzuber.**

etwas Schreckliches passieren und die Welt in Feuer verwandelt werden würde.

Handel und Verkehr.

Landesproduktbörse Stuttgart. (Bericht vom 13. Nov., mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.) Seit unserem letzten Berichte waren sämtliche Exportländer für Weizen weiter nachgebend, ohne daß dadurch die Kauflust angeregt wurde. Der sehr schwache Konsum und der hohe Geldstand hemmte die Lust für Unternehmungen. Auch hier ist das Geschäft ruhig. Die Mühlen können des kleinen Wasserstandes wegen nur schwach arbeiten. Die Landmärkte verzeichnen weiteren kleinen Rückgang. — Es notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17 bis 17,25 M., fränk. 17,25—17,50 M., Alta 17,75—18 M., Walla-Walla 18 M., Laplata 17,25—17,75 M., Rernen, Oberländer 17,20 bis 17,40 M., Dinkel neu 11—11,50 M., Roggen, württ. 16 M., ruff. 16—16,50 M., Gerste, württ. 16,50—17 M., Tauber, 17,25 bis 17,75 M., ungarische 17—19 M., Hafer, Oberländer 14,50—15,75 M., Unterländer 14,25 M., Mais, Mixed 11,25 M., Laplata 11,25 M.

Stuttgart, 16. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggon aus Oesterreich Ungarn, 4 aus Italien, 1 aus Belgien und Holland, 18 aus Frankreich, zusammen 24 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Mostobst, welche im großen zu 600—800 M. und im kleinen von 3,30—4,40 M. per 50 Kilogramm verkauft wurden. Die Lage des Marktes ist ruhig. Es stehen noch ca. 50 Waggons unverkauft auf dem Bahnhof, weil die Nachfrage zu gering ist.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Fortsetzung.)

Antje machte einen ehrfurchtsvollen Knicks; aber sie hielt den Blick des Prüfenden unerschrocken aus.

Sie hatte gewonnen. Guldboll winkte der König ihr, näher zu kommen, und sagte: „Trete Sie näher, Frau Völlers! Wir sind charmiert, Sie zu sehen: denn Sie ist ein braves, resolutes Frauenzimmer!“

„Majestät kennen mein Anliegen schon?“ fragte Antje doch recht beklommen.

„Zum größten Teil!“

„Und haben das Zeugnis des verstorbenen Pfarrers Mittelstädt erhalten?“

„Auch das! Und Sie hat in dem toten Zeugen einen beredten Sachwalt gefunden!“

„Er war ein grundguter Herr!“ bekannte Antje.

„Sie ist also die einzige, lebende Zeugin aller der Vorkommnisse im Schlosse der Grafen Geterburg?“ fragte der König.

„Gott sei's geklagt, ja!“ antwortete Antje.

„Und Sie kann vor Gott, dem Allmächtigen, beschwören, daß der junge Mann dort der Sohn des Grafen Eberhard ist?“ fuhr der Monarch fort.

„So wahr mir Gott helfe!“ beteuerte die Friesin. „Ja, Majestät, keinen Tag seines Lebens hat er ohne mich verbracht!“

„Trete Er näher!“ gebot König Friedrich.

Ulrich folgte dieser Aufforderung in bescheidener, aber würdevoller Haltung.

Einige Minuten prüfte der Monarch die einnehmende Erscheinung des Jünglings; dann fragte er:

„Hat Er wissenschaftliche Kenntnisse?“

„Ja, Majestät!“ erwiderte Ulrich. Ja Person!

erhielt Unterricht in allen wissenschaftlichen Dingen.“

„Gut!“ erklärte der König. „Wie ist es mit seinen Mitteln bestellt?“

„Auch daran fehlt es mir, als dem Erben meines Großvaters, nicht!“ antwortete der Jüngling.

„Was ist vom Schlosse Geterburg noch vorhanden?“ forschte der König.

„Nichts, als ein alter, mehrhundertjähriger Turm!“ versetzte Ulrich.

„Aha, der Turm!“ rief der Monarch.

„Ja, richtig!“ Mit dem hat es noch so eine besondere Bewandnis!“

Und ein durchdringender Blick des großen Preußenkönigs traf die Friesin, deren treuherzigen Blauaugen demselben offen stand hielten, während Frau Antje im Ausdruck ihrer wachsenden Unruhe und Ungebuld indes unwillkürlich mit beiden Händen ihre weite, weiße Schürze glättete.

Ob der Monarch erkannte, was in der Friesin vorging? Er machte eine leichte Handbewegung.

„Zuvor von etwas anderm!“ sagte er zu Ulrich. „Er will seine gräßliche Geburt anerkannt wissen, obgleich seine Mutter aus häuerlichem Hause stammt?“

„Ich hoffe, dies würde meine sonst rechtmäßige Geburt nicht schädigen,“ entgegnete der Jüngling freimüthig.

„Das würde doch der Fall sein, denn ich bin dafür, daß jeder Stand für sich und getrennt bleiben soll, der Bürger, der Bauer, der Kaufmann und der Adel!“ erklärte der Monarch.

Als Ulrich hierzu ein höchst erschrockenes Gesicht machte, lenkte der König ein, indem er weiter sprach:

„Da hat Er es aber einer günstigen Fügung zu danken, daß man in meinem Heroldsamt das alte Wappen derer von Korngiebel aus der Raubritterzeit gefunden hat, zu deren Sippe sein Großvater wahrscheinlich gehörte, so daß seiner Führung des Grafentitels aus diesem Grunde nichts entgegensteht. Anders freilich ist es mit dem Wiederaufbau des Schlosses. So ein Bau kostet heidenmässig Geld! Und die Grafen Geterburg waren nicht sehr begütert!“

„Majestät, dürfte ich mir eine bescheidene Einwendung erlauben?“ fragte Antje zaghaft.

„Rede Sie, aber kurz und bündig!“ entschied der König. „Meine Zeit ist karg bemessen.“

„Die Grafen Geterburg sind nicht so unbemittelt gewesen, wie Majestät glauben,“ ergriff nun Antje tapfer das Wort. „In dem alten Schloßthurm liegen hinter Schutt und zusammengesunkenen Mauern acht Kisten mit Silber vergraben!“

„Woher weiß Sie das?“ fragte König Friedrich mit hochgezogenen Brauen.

„Ich selber trug die Kisten mit Gräfin Lisa nachts in den Turm, um den Befehl vor Feindeshand zu schützen,“ antwortete Antje.

„Kann Sie das beschwören?“ betonte der Monarch.

„Ja, das kann ich, Majestät! Vor Gott und Menschen!“ beteuerte die Friesin. „Ich weiß auch die geheimnisvollen Eingänge zu bezeichnen, und wenn das Steingeröll fortgeschafft werden könnte, weiß ich den Turm zu öffnen!“

„In welcher Weise?“ forschte König Friedrich.

„Hier mit diesem Schlüssel!“

Bei diesen Worten zog Antje aus ihrem Busentuch den großen Schlüssel hervor. Der König sah die Friesin mit seinen großen Augen forschend und durchdringend an und sagte dann kopfschüttelnd:

„Bei Gott! Sie ist eine merkwürdige Person! Mittelstädt hat wahrlich nicht über-

trieben! Aber ein anderes Geheimnis des alten Turmes scheint Sie nicht zu wissen. Das kann ich Ihr aber mitteilen. Doch zuvor sage Sie mir: Als Sie das das erste mal in den Turm kam, war da nichts weiter darin zu sehen, als die kahlen Mauern?“

„Ja, Majestät,“ versetzte Antje etwas zaghaft, „es war noch etwas Grauenhaftes darin: ein Menschenskelett, welches mit Ketten an die Mauer gefesselt war!“

„Das ist's! Das ist's!“ rief Friedrich der Zweite und erhob sich lebhaft, um mit langsamen Schritten und auf den Rücken gelegten Händen einigemal sinnend das Zimmer zu durchmessen; seine hohen Reiterstiefel erglänzten dabei in den Sonnenstrahlen. Plötzlich blieb der Preußenkönig vor Antje stehen und sagte:

„Zu Ende des vorigen Jahrhunderts haben zwei Grafen Geterburg das Schloß und sein Territorium gemeinsam besessen. Es waren Brüder. Der eine gutmütig und leichtsinnig, der andere finster und habgierig. Der letztere ließ den Bruder aus Habgier im Schloßthurm an Ketten legen und bei schmaler Kost langsam verhungern.“

„Wie fürchterlich,“ rief Antje und erschauerte in der Erinnerung an das Menschengerippe im Turm aufs neue.

„Da soll der Gefangene,“ vollendete der König, „dann den Fluch ausgestoßen haben: Solange wie meine Knochen zusammenhalten und noch nicht zu Staub verfallen sind, soll kein Geterburg eines natürlichen Todes sterben. Das haben wir beim Durchstöbern der Archive und alten Chroniken eurer Sache wegen in einem alten Folianten gefunden.“

„Leider Gottes, hat sich dieser Fluch erfüllt!“ sagte Antje aufseufzend.

„Bis die Geterburgs einen friesischen Schutzengel fanden, welcher den Fluch entkräftete!“ erwiderte der König wohlwollend. „Hätte Sie nicht einen Wunsch für sich, Frau Völlers?“

„Ja, Majestät, den hätte ich, — den großen Wunsch: daß ich nach den Halligen zurückkehren und dort meine Tage beschließen könnte!“ rief Antje.

„Und was hindert Sie daran?“ fragte Friedrich der Zweite.

„Erst muß mein Werk ganz gethan sein!“ erwiderte die Friesin.

König Friedrich zog seine umfangreiche Uhr hervor, sah prüfend darauf und sagte dann hastig:

„Gut, so hört! Ich werde in den nächsten Tagen einen Baumeister nach Finkenwerder schicken, mit dessen Hilfe in dem Turm von Geterburg nach dem verborgenen Schatz geforscht werden soll; auch kann derselbe zugleich Pläne zu einem neuen Schloßbau mitbringen. Und nun zu Ihm, Graf Geterburg: Von jezo soll Er in aller Form Rechtens diesen Titel führen! Ich bestimme: daß von seinen etwaigen Leibeserben, der älteste Sohn ins stehende Heer eintritt. Erziehe Er tapfere Soldaten, denn meine Offiziere müssen tüchtige Leute sein. Zweitens bestimme ich: daß Er einen Schloßbau ausführt in edlem, aber nicht zu üppigem Stil! Präsentabel für ein Majorat! Und drittens bestimme ich: daß Er diese brave, opferwillige Friesin selbst in ihre Heimat geleite. Ich werde Ihm dann einen Königspaß ausfertigen, mit dessen Hilfe die Reise durch mein Reich um vieles besser von statten gehen wird! Und somit Gott befohlen!“

Antje stammelte:

„Dank, Dank, Majestät!“

Sie nickte ehrerbietig, aber der König winkte abwehrend, jedoch gnädig mit der Hand. (F. f.)

Zur gefl. Beachtung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Annoncen, welche nicht spätestens vormittags 1/10 Uhr bei uns abgegeben werden, für die nächste Nummer unseres Blattes zurückgelegt werden müssen. Größere Annoncen müssen schon einen Tag vorher eingereicht werden.

Redaktion und Verlag des
„Bote vom Belzheimer Wald.“

Chr. Becker, Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager Anfertigung kompletter Aussteuer.

Auf Wunsch gewaschen und bandiert.
Tadellose Ausführung bei Monogramms, Hohlkämmen, Festons etc.

Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Leinen, Halbleinen, Cretons,
Damaste u. Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,
Hand- und Gläsertücher,
Frühstücks-Decken, am Stück und abgepaßt,
weiße und farbige Bettdecken,
weiß, grau und bunt Bett- und Bügeldecken,
halb- und reinwollene Jacquard-Decken,
ferner: eine große Partie baumwollener Jacquard-Decken,
Widder- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

Bettvorlagen, Gardinen in weiß und crème, sowie
Spachtel-Rouleaux abgepaßt & Rouleaux-Stoff am Stück.
Billigst gestellte feste Preise!

Wollwaren

neu eingetroffen in nur prima Ware

Herrnwesten

Unterleibchen, Hemden

Unterhosen für Herrn & Damen

Jagdmützen, Zellermützen, Kinderkappchen
Kapuzen Kinderkittel

Mädchen-, Knaben- & Mannschäle

Handschuhe aller Art,

Strümpfe und Socken von 25 Pfg. an

Winterschuhe

in allen Größen und Filzsohlen empfiehlt

Karl Döbele.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme, die wir während der langen
Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Bertha Kohnle

in so reichem Maße erfahren durften, für die
tröstlichen Worte des Herrn Dekan Leitz, für
den Gesang der Herren Lehrer und des verehrl.
Viederkranzes, für die vielen Blumen Spenden, für
die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu
ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank.

Der Sohn:

Karl Kohnle mit Frau.

Belzheim.

Jagdgewehre

Defauges und Centralfener,
Zimmerflinten, Revolver, Pistolen
sowie die dazu gehörige Munition empfiehlt billigst.
Chr. Bauer.

Rudersberg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 23. Novbr.
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

— Trauung, —

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
zur „Krone“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Julius Grandy.

Adolf Föhl.

Mina Föhl.

Pauline Alber.

Die Ansicht

Kathreiner's Sneipp Malzkaffee sei nichts
Anderes als gewöhnlich gebrannte Gerste,
ist durchaus unzutreffend.

Während solche Gerste ein fades, brenzlich
schmeckendes Getränk liefert, besitzt der
ächte „Kathreiner“ infolge seiner patentirten
Herstellungsart Geschmack und Aroma des
Bohnenkaffees in hohem Grade, ist äußerst
schmackhaft und dabei gesund!

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei d. Bl.

Chr. Becker, Murrhardt,



beebrt sich den Eingang sämtlicher
Neuheiten für Herbst & Winter

in
Auszug-, Hosen- & Ueberzieherstoffen

für Herren und Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von
 den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen
 Geweben und Farben anzuzeigen.

Musterkarten vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

Herren Reservisten

auf mein

reichhaltiges Kleidermagazin

aufmerksam, sowie auf weiße und farbige Hemden, Normal
 und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Socken,
 Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger,
 Taschentücher etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktlicher
 Arbeit und prompte billige Bedienung.

Chr. Becker.

Friedrich Kälber

Dentist

empfeht sich in Ausübung der

== Zahnheilkunde ==

Schorndorf

neben der Post.

Frachtbriefe hält vorrätig

2. Unterzumber.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

nur noch in diesem Jahr:

Sonntag den 19. & 26. Novbr.

Aufträge für **Weihnachten** bitte an diesen Tagen
 geben zu wollen.

Photograph Wahl.

Vergrößerungen nach kleinen Bildern, zu Weihnachts-
 geschenken sehr geeignet, werden in feiner Ausführung
 geliefert.

Wollwaren! Wollwaren!

für bevorstehende Verbrauchszeit in best fortiertem Lager
 nur prima Ware

Herrenwesten,

Shawl's, Cachenez, Unterleibchen,

Flanellhemden Unterhosen

für Herrn und Damen

Kinderrhosen mit Leib, Socken Strümpfe

Endschuhe in allen Größen

Gharp's, Collier's,

Jagd Hüten, Kinderkappchen, Kinderkittel,

Kinderkleidchen, gestr. Kinderschuhe,

Perlschön's, Schulterkragen, Umschlag-
 tücher, fertige und abgepaßte Unterröcke, Hand-
 schuhe aller Arten.

== Wollgarne ==

empfeht trotz Aufschlag noch zu alten Preisen

Matth. Klenk.

Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Ver-
 schönerung und Verjüngung ihres
 Teints nur

Grolich's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Pfar.
 Seneipp so vielfach verordneten, die
 Haut erfrischenden und belebenden
 Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

Was ist Teragolin?

Teragolin entfernt Wein-, Kaffee-,
 Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke
 aus den heikelsten Stoffen, ohne
 Hände zu hinterlassen.

Teragolin ist seit Jahren erprobt
 und ist gesehlich geschützt.
 Preis einer neuartigen Metallhülse
 35 und 60 Pfg.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,

k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei **Heinr. Aug. Bilsinger.**

== Korbwaren ==

neu sortiertes Lager in

Ein- und Zweideckelkörbe, Koffer, Nähkörbe, Ar-
 beitskörbe, Rollen, Spantkörbe, Blumenkörbe, Staub-
 tuchkörbe, Kindertaschen, Reiseförbe, Papierkörbe,
 viereckige und ovale Waschkörbe, Zeitungsmappen,
 Möbelflopper, Feldstühle, Kleidergestelle, Leiter-
 wagen, Puppenwagen, komierbare Kinderstühle.

Obiges empfehle in nur prima Ware billigt.

Matth. Klenk.

Infolge **Handverkaufs** und damit verbundenen **Umzugs** bin ich genötigt, mein **gesamtes Warenlager**, bestehend in **nur Ia.-Qualität verzinneten, lackierten, emaillierten u. vernickelten Haushaltungs- und Küchen-Einrichtungsgegenständen aller Art, Häng-, Zug-, Steh- und Wandlampen etc.**
von heute ab einem

Total-Ausverkauf

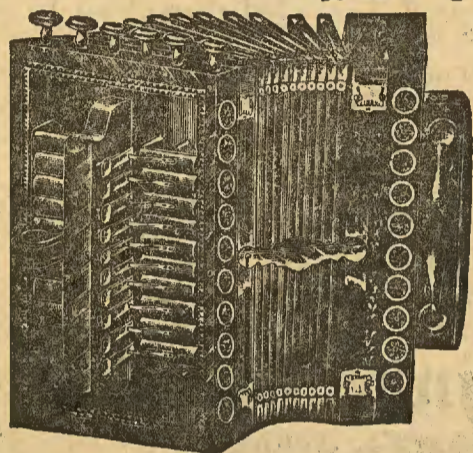
zu unterstellen.

Günstigste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für **Bräutpaare**, für **Geschenkszwecke** und für **Wiederverkäufer**.

F. M. Müller, Flaschnereigeschäft, Magazin für Haushaltungs- und Beleuchtungs-Artikel, am unteren Markt, Schw. Gmünd.

Zieh-Harmonika mit Zitter-Apparat

Nur 5 Mark.



Dieses Instrument ist etwas großartiges auf diesem Gebiete. Mittels dieses Zitter-Apparates, der mir unter D. R. G. M. Nr. 116674 vom Kaiserlichen Patentamt geschützt worden ist, kann man die Musik durch Aufziehen eines dritten Registerzuges beliebig ans Trisoliret oder Zittern bringen, ähnlich wie bei italienischen Drehorgeln. Es ist dieses eine interessante, werthvolle angenehme Abwechslung, wodurch Spieler und Zuhörer sehr überrascht werden. Die Ansprache der Stimmen ist eine leichte, ganz gleich, ob der Zitterapparat in oder außer Thätigkeit ist. Dieses Instrument ist außerdem versehen mit gutem Doppelbalgen, 10 Tasten, garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. Nr. 47462, 40 breiten Stimmen, 2 Contrabässen, 3 Registern, offener Nickel-Klaviatur mit breitem Nickelstab umlegt, eleganten Nickelbeschlägen, mit Metall eingefassten Balgfaltenecken, 2 chörigem Orgelton, großes, ansehnliches, solides Concert-Instrument. Unerwartetes Glockenspiel kostet 30 Pfg. Neueste Selbsterlernschule gratis. **Gewöhnliche 2chörige Concert-Zug-Harmonikas, auch Fanfaren-Harmonikas in eleganter Ausführung, man höre und staune, nur 4,25 Mk. und keine 4 1/2, 5 Mk. oder noch mehr. 3chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register-Contrabässe nur 6 Mk. 4chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mk.**

6chörige Harmonika-Orchestrions, 6 echte Register 12 Mk. 2reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Concert-Musik nur 10 Mk., mit 21 Tasten 10 1/2 Mk. Verpackung umsonst.

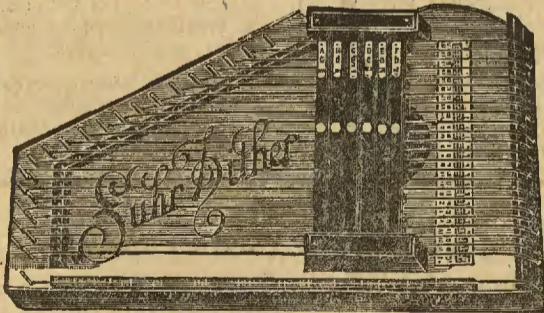
Nur 8 Mark



und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr kostet bei mir eine große Concert-Gitarre-Zither „Columbia“, großartig im Ton. Dieses Instrument ist das neueste, beste und einfachste, sofort ohne Lehrer nach der beigelegten Schule zu erlernen. Mechanismus und Griffbrett sind in Wegfall gekommen, Musik ist wie bei einer Concert-Zither! Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem weniger Geübten das Anschlagen der Accorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen derartig angeordnet, daß je immer eine Gruppe einen Accord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitsaiten wird das Zitherspiel nicht nur ganz bedeutend vereinfacht, sondern es ist auch das Greifen unreiner Accorde vollständig ausgeschlossen; ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Zweckmäßigkeit der Aenderung spricht. Gehäuse der Zither imitiert Ebenholz, hochfein polirt, prachtvoll ausgestattet, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Accord-Gruppen. Versandt complet mit Stimm-Apparat, Schule, Ring und Carton.

Jeder kann sofort nach Notenblättern Lieder, Tänze und Märsche spielen. Jedermann staunt über den fabelhaft billigen Preis. Täglich zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen.

Nur 6 Mark



Kostet bei mir eine große, hochfein polirte Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen; 25 Saiten, Stimm-Vorrichtung, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt complet mit neuester Schule, Notenständer, Stimm-Apparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. 3manualige Accord-Zither nur 10 Mk. 9 manualige, große, elegante Zither nur 10 Mk. Herr Heitgeb in K. schreibt: „Mit gefandter Zither sehr zufrieden, spreche meine vollste Anerkennung darüber aus.“ Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme.

Heinrich Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade 1, i. W.

Ältestes und größtes Geschäft dieser Art am Platze.

Feinste **Eiernudeln**, **Sausmachereiernudeln** sowie **Bruchnudeln**, **breite Nudeln** und **Maccaroni** in Packeten und offen empfiehlt in stets frischer Ware **H. Hohly.**

Hülsenfrüchte

aller Art, **Erbsen, Binsen, Bohnen, Hirsen, Reis, Gerste, Sago, Grießmehl, Zwiebackmehl, Mutschelmehl & Paniermehl** empfiehlt billigst **H. Hohly.**

Bruchchocolade,

per **Pfund 85 Pfg.** **Schard-Cacao**, per **Dose 60 Pfg.** empfiehlt in prima Ware **Matth. Klenk.**

Schuld- & Bürgscheine
Pfandscheine
Wechselformulare
Invaliden-Dittungen
Lehrverträge
und Kaufverträge
Vollstreckungsbefehle
Versteigerungsprotokolle
Unfalluntersuchungs-
Protokolle
Unfallanzeigen
Zahlungsbefehle
Schuleinzugsregister
Schultabellen
Schulversammlungs-
Stenversammlungsprotokolle
Polizeil. Strafverfügungen
Frohnregister
sowie alle sonstigen Formulare hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **L. Unterzuber.**

Fuhrmanns-Hemden,
Arbeiterblusen,
Flanell- und Tricot-Hemden,
Strümpfe & Socken in allen Farben,
Woll- und Baumwollgarne
empfehlte sehr preiswürdig
Matth. Klenk.

W e l z h e i m:

Fertige Herrn- & Damen-Hemden
verschiedenster Sorten,
Unterleibchen und Untertailen
empfehlte bestens
Matth. Klenk.